

Antrag

der Abg. Felix Schreiner u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Alphabetisierung in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich die Zahl der Analphabetinnen und Analphabeten in den Jahren 2002 bis 2012 in Baden-Württemberg entwickelt hat und mit welcher Dunkelziffer sie rechnet;
2. worin sie die Ursache und Gründe für diese Entwicklung sieht;
3. welche Alphabetisierungsangebote es in Baden-Württemberg nach ihrer Kenntnis gibt und an welchen Institutionen und Einrichtungen diese bestehen;
4. wie sich die Teilnehmerzahlen an Alphabetisierungsangeboten staatlicher Institutionen und Einrichtungen entwickelt haben;
5. ob es zutrifft, dass sie für Alphabetisierungskampagnen zusätzliche Mittel im Haushalt eingestellt hat und wenn ja, aus welchen Gründen;
6. wie sich die Kosten der Angebote für das Land, insgesamt und je Teilnehmer, in den letzten fünf Jahren entwickelt haben;
7. welchen finanziellen Eigenanteil die Teilnehmer solcher Angebote erbringen müssen und wie sich dieser Anteil in den letzten fünf Jahren entwickelt hat;
8. mit welcher Entwicklung der Alphabetisierung in Baden-Württemberg sie für die nächsten 20 Jahre rechnet;

9. inwiefern ihr bekannt ist, wie sich die Entwicklung der Alphabetisierung in den anderen deutschen Bundesländern, bezogen auf die letzten fünf und die kommenden 20 Jahre, darstellt;

10. wie sie die Betroffenen zur Inanspruchnahme dieser Angebote motiviert.

29. 01. 2013

Schreiner, Klenk, Raab, Brunnemer, Kunzmann CDU

Begründung

Das Land Baden-Württemberg setzt sich mit vielseitigen Angeboten an Institutionen und Einrichtungen für die Alphabetisierung ein. Die letzten Daten zur Entwicklung der Alphabetisierung in Baden-Württemberg sowie die Ausgestaltung der Angebote und deren Teilnehmerzahlen sollen nun erfragt werden.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 20. Februar 2013 Nr. 55–7000.1/537/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sich die Zahl der Analphabetinnen und Analphabeten in den Jahren 2002 bis 2012 in Baden-Württemberg entwickelt hat und mit welcher Dunkelziffer sie rechnet;

Gemäß einer Definition der OECD gilt eine Person als „alphabetisiert, wenn sie eine kurze, einfache Aussage zu ihrem alltäglichen Leben mit Verständnis sowohl lesen als auch schreiben kann.“ Als funktionaler Analphabetismus oder Illettrismus wird die Unfähigkeit bezeichnet, die Schrift im Alltag so zu gebrauchen, wie es im sozialen Kontext als selbstverständlich angesehen wird. Funktionale Analphabeten sind Menschen, die zwar Buchstaben erkennen und durchaus in der Lage sind, ihren Namen und ein paar Wörter zu schreiben, die jedoch den Sinn eines etwas längeren Textes entweder gar nicht verstehen oder nicht schnell und mühelos genug verstehen, um praktischen Nutzen davon zu haben.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung die sogenannte „Level-One-Studie (leo)“ zur Größenordnung des funktionalen Analphabetismus in Auftrag gegeben, die durch die Universität Hamburg 2011 veröffentlicht wurde und zur verstärkten Befassung mit dem funktionalen Analphabetismus in Deutschland geführt hat. Dieser betrifft mehr als 14 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren, was einer Größenordnung von 7,5 Millionen funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten in Deutschland entspricht. Da es sich um eine bundesweite Untersuchung handelt und keine Länderauswertung durchgeführt worden ist, können die Zahlen für Baden-Württemberg nur abgeleitet werden.

Es ergibt sich hierbei laut einer Einschätzung des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg eine Größenordnung von einer Million funktionaler Analphabetinnen und Analphabeten im Land. Detaillierte Überlegungen gar zu einer Dunkelziffer wären allerdings spekulativ.

2. worin sie die Ursache und Gründe für diese Entwicklung sieht;

Funktionaler Analphabetismus ist laut dem Bundesverband Alphabetisierung e. V. kein individuelles, sondern ein multikausales gesellschaftliches und strukturelles Problem. Es entsteht im Zusammenspiel individueller, familiärer, schulischer und gesellschaftlicher Faktoren. Die Lebenswelterfahrungen der Betroffenen weisen trotz ihrer Vielschichtigkeit und bei aller Individualität eine erstaunliche Parallelität auf. Insbesondere ist ihnen gemeinsam, dass sie im Elternhaus Interaktionsbeziehungen erlebten, die die Entfaltung von Persönlichkeit und persönlicher Fähigkeiten nachhaltig beeinträchtigten. Sie konnten kein positives Selbstwertgefühl aufbauen und kein ausreichendes Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln.

Daneben konnten sie nur wenig Erfahrung mit Sprache und Schrift machen: die häusliche Kommunikation war oft entwicklungshemmend ausgeprägt, Schrift spielte meist keine oder nur eine untergeordnete Rolle und literale Modelle standen eher nicht zur Verfügung. Laut der leo-Studie haben bei den oben erwähnten 7,5 Mio. betroffenen Personen in ganz Deutschland 80 Prozent einen Schulabschluss, 70 Prozent sind deutsche Staatsangehörige, 60 Prozent sind Männer, über die Hälfte (57 Prozent) ist in Beschäftigung und rund 50 Prozent haben Kinder. Tendenziell funktionale Analphabeten aber eher in prekären Beschäftigungsverhältnissen.

3. welche Alphabetisierungsangebote es in Baden-Württemberg nach ihrer Kenntnis gibt und an welchen Institutionen und Einrichtungen diese bestehen;

Kursangebote zur Alphabetisierung und Grundbildung finden fast ausschließlich an den Volkshochschulen und an wenigen kirchlichen oder privaten Weiterbildungseinrichtungen im Land statt.

4. wie sich die Teilnehmerzahlen an Alphabetisierungsangeboten staatlicher Institutionen und Einrichtungen entwickelt haben;

An Volkshochschulen im Land werden pro Jahr etwa 100 Kurse mit rund 900 Teilnehmenden angeboten. Diese Zahlen sind in der vergangenen Dekade relativ konstant geblieben.

5. ob es zutrifft, dass sie für Alphabetisierungskampagnen zusätzliche Mittel im Haushalt eingestellt hat und wenn ja, aus welchen Gründen;

6. wie sich die Kosten der Angebote für das Land, insgesamt und je Teilnehmer, in den letzten fünf Jahren entwickelt haben;

Die Landesregierung fördert die Volkshochschulen und andere Träger der Weiterbildung entsprechend der Förderungsgrundsätze des Weiterbildungsförderungsgesetzes. Diese beinhalten die selbstständige Programmgestaltung sowie die Freiheit der Lehre. Vor diesem Hintergrund wurde 2012 die Grundförderung der allgemeinen Weiterbildung um 2,2 Mio. € angehoben, weitere Anhebungsschritte von 0,8 Mio. € und 1,3 Mio. € sind im Doppelhaushalt 2013/2014 vorgesehen. Diese Erhöhungen verschaffen den Trägern zusätzlichen Gestaltungsraum auch für Alphabetisierungskurse.

Die Übernahme der Vollkosten für einzelne Angebote der Träger kann auf Grundlage des Weiterbildungsgesetzes nicht gewährt werden.

Für das Haushaltsjahr 2013 wurden aus diesem Grund zusätzliche Mittel für Alphabetisierungsinitiativen in Höhe von 200.000 € durch den Landtag auf Initiative der Regierungsfractionen bereit gestellt. Derzeit wird im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport an einer Konzeption für eine Ausschreibung gearbeitet.

Mittel zur Erprobung innovativer Weiterbildungsangebote auf Grundlage der Empfehlungen der Enquetekommission „Fit für das Leben in der Wissensgesellschaft – berufliche Bildung, Aus- und Weiterbildung“ kamen darüber hinaus 2012 auch neuen Alphabetisierungsangeboten zugute (siehe 10.).

7. welchen finanziellen Eigenanteil die Teilnehmer solcher Angebote erbringen müssen und wie sich dieser Anteil in den letzten fünf Jahren entwickelt hat;

Kursangebote im Bereich Alphabetisierung sind laut Angaben des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg sehr kostenintensiv, da effektives Arbeiten nur in kleinen Gruppen von bis zu acht Personen möglich ist. Eine sinnvolle Betreuung der häufig extrem heterogenen Teilnehmenden kann nur durch Team Teaching gewährleistet werden. Eine zusätzliche Unterstützung durch eine Fachkraft aus dem Bereich der Sozialarbeit ist unbedingt notwendig.

Auch durch eine zusätzliche Betreuung aus dem Bereich der Sozialarbeit müssten die Durchschnittsgebühren bei Alphabetisierungskursen im Allgemeinen deutlich höher liegen als beispielsweise für einen traditionellen Sprachkurs. Da sich zu alphabetisierende Menschen häufig gleichzeitig in prekären finanziellen Verhältnissen befinden, können sie nur bedingt Teilnahmegebühren entrichten. Die Volkshochschulen bemühen sich durch Querfinanzierung und durch Akquise von Fördermitteln aus Kommunen und Stiftungen die Gebühren so niedrig wie möglich zu halten.

8. mit welcher Entwicklung der Alphabetisierung in Baden-Württemberg sie für die nächsten 20 Jahre rechnet;

9. inwiefern ihr bekannt ist, wie sich die Entwicklung der Alphabetisierung in den anderen deutschen Bundesländern, bezogen auf die letzten fünf und die kommenden 20 Jahre, darstellt;

Vor dem Hintergrund der alarmierenden Ergebnisse der oben erwähnten leo-Studie haben Bund und Länder sowie zahlreiche weitere Partner sich auf die Nationale Strategie zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener 2012 bis 2016 verständigt, die Ziele und Maßnahmen benennt, um die Zahl erwachsener funktionaler Analphabeten in Deutschland zu reduzieren. Die Bundesregierung hat hierfür die Initiative www.mein-schlüssel-zur-welt.de mit Werbespots und einem Ausstellungskonzept auf den Weg gebracht. In der 334. Plenarversammlung am 9./10. Juni 2011 hat die Kultusministerkonferenz einer Beteiligung an der Nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland zugestimmt. Die dazu von den Ländern konkret einzubringenden Maßnahmen wurden in der 336. Sitzung der Kultusministerkonferenz im Dezember 2011 gebilligt.

Die Amtschefkonferenz wurde beauftragt, die weitere Umsetzung zu begleiten. Die Feststellung der Nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung wonach „*die deutliche Reduzierung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland wegen der Vielschichtigkeit des Problems und der Zuständigkeiten nur durch eine mittel- und langfristige gemeinsame nationale Anstrengung – eine Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung – zu erreichen*“ ist, wird von Seiten der Länder ausdrücklich bekräftigt. Bildungsangebote zur Alphabetisierung gehören – bereits vor Bekanntgabe der Ergebnisse der leo-Studie – zu den Kernaufgaben der Weiterbildung in den Ländern. Im Rahmen der Umsetzung der Nationalen Strategie werden die Weiterbildungsangebote zielgerichtet ausgeweitet und um unterstützende Maßnahmen ergänzt. U. a. sollen sich die Länder dafür einsetzen, dass in der ESF Förderperiode 2014 bis 2020 für das Thema Grundbildung eigene Förderbereiche in den Ländern fortgeführt oder neu eingerichtet werden.

Die Länder benennen demnach auch Koordinationsstellen bzw. Ansprechpartner für das Thema Grundbildung in den Ländern. Sie fördern damit den länderinternen und länderübergreifenden Austausch sowie die Kooperation mit dem Bund, den Sozialpartnern und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Außerdem prüfen die Länder die Aufnahme der Themen Alphabetisierung und Grundbildung entsprechend des aktuellen wissenschaftlichen Standes in die jeweiligen Curricula der Lehramtsstudiengänge. Aktuell sind die Aktivitäten in den anderen Ländern noch nicht im Einzelnen bekannt.

10. wie sie die Betroffenen zur Inanspruchnahme dieser Angebote motiviert.

Wie oben erwähnt erprobt die Landesregierung mit Mitteln für innovative Weiterbildungsangebote auf Grundlage der Empfehlungen der Enquetekommission „Fit für das Leben in der Wissensgesellschaft – berufliche Bildung, Aus- und Weiterbildung“ auch neuartige Angebote im Themenbereich Alphabetisierung und Grundbildung. Im Rahmen des Bündnisses für Lebenslanges Lernen werden auch die bildungspolitischen Sprecherinnen und Sprecher über die Ergebnisse informiert. Im Einzelnen handelt es sich z. B. um Projekte in Stuttgart, Mannheim oder Leinfelden-Echterdingen, die jeweils zwischen 10.000 € und 50.000 € für ein Jahr gefördert werden und Pilotcharakter für anderen Regionen haben sollen.

Stoch

Minister für Kultus, Jugend und Sport